

zur Laibacher Zeitung.

1847.

Vermischte Verlautbarungen

Es habe Herr Conrad Pleiweiß, als Besitzer der zu Krainburg sub Cons. Nr. 177 alt, 186 neu liegenden, dem städtischen Grundbuche einkommenden Hauses sammt dazu gehörigen $\frac{3}{6}$ Pfrachten, durch Herrn Dr. Preischer die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung folgender, auf dieser Realität haftenden Sakposten, als:

- a) der Forderung der Maria Anna Strupi, gebornen Peregrin, aus dem Heirathsvertrage ddo. 16. November 1728, int. 15. März 1775, und zwar rücksichtlich des Heirathsgrundes pr. 500 fl. d. W., der Widertage mit 500 d. W., der Morgengabe mit 250 fl. d. W. und der freien Donation mit 200 fl. d. W.;
- b) der Forderung der Maria Anna Strupi, gebornen Peregrin, aus der Quittung ddo. 4. September 1774, intab. 15. März 1775, rücksichtlich des mehrern Zubringens pr. 794 fl. d. W.;
- c) der Forderung der Mina Walantin, als Nothgerhabin ihrer Kinder, aus der Schuldobligation ddo. 22. Februar, intab. 21. März 1778, pr. 250 fl. d. W. und 4 % Interessen;
- d) der Forderung der Dorothea Pohr, gebornen Moschiz, aus dem Heirathsvertrage ddo. 2. Februar 1778, intab. 16. Februar 1779 und 10. December 1779, rücksichtlich ihres Zubringens pr. 2500 fl. d. W. und der Widertage pr. 500 fl. d. W.;
- e) der Forderung der Dorothea Pohr, gebornen Moschiz, aus der Schuldobligation ddo. 23. Juni, intab. 10. December 1779, rücksichtlich des mehrern Zubringens pr. 130 fl., und
- f) der Forderung des Lucas Wodlay aus der Schuldobligation ddo. 29. August 1786, intab. 5. September 1787, pr. 1000 fl. c. s. c., hieramit eingebracht, und es sey die Verhandlungstagsatzung hierüber auf den 29. Februar 1848, Vormittag um 9 Uhr hieramit festgesetzt worden.

Da nun der Aufenthaltsort der geklagten Tabulargläubiger oder ihrer gleichfalls unbekannten Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und dieselben vielleicht sich außer den k. k. Erbländen befinden, so werden sie hiermit beauftragt, mit dem Antrage verständigt, daß man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Augustin Queiser von Krainburg als Curator zur Austragung dieser Rechtsache bestellt habe, und daß es den Beklagten nunmehr bevorstehe, bis zur anberaumten Tagessatzung so gewiß hieramit zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem bestellten Curator mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, widrigens lediglich mit dem obigen Curator nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verfahren werden, und sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. November 1847.

B. 2044. (1)

Nr. 2199.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem abwesenden und unbekannt wo befindlichen Barthelma Zelouscheg, Maria Grabner, Alex Schumi, Margaretha Schager, Maria, Agnes und Ursula Grabner und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe gegen dieselben Johann Marenschitsch von Krainburg, als Besitzer des in der k. f. Stadt Krainburg sub Cons. Nr. 80 alt, 56 neu liegenden, dem städtischen Grundbuche amte daselbst einkommenden Hauses sammt Garten und dazu gehörigem 1/2

Virkachanteil, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung nachstehender, auf der genannten Realität haftenden Forderungen, als:

- a) des Barthelma Zelouscheg aus dem Kaufbriefe ddo. et intab. 27. Jänner 1780, rücksichtlich eines Kauffchillingsrestes pr. 200 fl. l. W., nebst 3 % Interessen;
- b) des Barthelma Zelouscheg aus dem Kaufbriefe ddo. 27. Jänner 1780, int. 8. Juli 1786, rücksichtlich eines Kauffchillingsrestes pr. 200 fl., nebst 3 % Interessen;
- c) der Maria Grabner, des Alex Schumi und der Margaretha Schager aus der Verlassabhandlung ddo. 3., intab. 6. Juni 1795, und zwar:
- | | |
|--------------------------|----------------|
| für Maria Grabner mit | 100 fl. — fr. |
| „ Alex Schumi mit | 188 „ 42 „ |
| „ Margaretha Schager mit | 12 „ 45 „ |
| <hr/> zusammen mit | 301 fl. 27 fr. |
- d. W., und

- d) der minderjährigen Kinder Maria, Agnes und Ursula Grabner aus dem Uebergab-, respective Vergleichsvertrage ddo. 10. April, int. 23. August 1799, an der väterlichen und mütterlichen Erbseussertigung, a pr. 20 fl., zusammen mit 60 fl. l. W.,

bei diesem Verichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 7. März 1848, Vormittag um 9 Uhr hieramit festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten, so wie deren Rechtsnachfolger diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Verttheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Joh. Dorn von Krainburg als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Rechtsfolgen selbst beizumessen haben würden.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 17. November 1847.

B. 2032. (2)

Nr. 5728.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des, am 27. August 1847 zu Salloch verstorbenen Franz Likovitsch Ansprüche zu haben vermeinen, haben solche am 14. December l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte um so gewisser anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, als widrigens sie die Folgen des §. 814 allg. b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibach am 9. November 1847.

3. 2045. (2)

Nr. 1840.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht: Es habe Alex Dollinscheg von Stephansberg, die Klage auf Verjähr- und Eilfcherklärung der Forderungen des Mathias und der Agatha Dollinscheg, für jeden mit 450 fl. C. M., sammt Naturalien, welche Forderungen seit 9. Februar 1808 durch Intabulation des Uebergabvertrages ddo. 5. Februar 1808 auf der ihm gehörigen, zu Stephansberg sub Hs. Nr. 1 liegenden, der Staatsherrschaft Mikelsstetten sub Ab. Nr. 388 dienstbaren Ganzhube hatten, hieramts eingebracht, und es sey die Verhandlungstagsagung hierüber auf den 2. März 1848, Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzt worden.

Da nun der Aufenthalt dort der geklagten Tabulargläubiger oder ihrer gleichfalls unbekannten Erben diesem Gerichte nicht bekannt ist, und dieselben vielleicht sich außer den k. k. Erblanden befinden, so werden sie hiemit dessen mit dem Anhange verständigt, daß man denselben auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Dr. Preschern von Krainburg, als Curator zur Austragung dieser Rechtsache, bestellt habe, und daß es den Beklagten nunmehr bevorstehe, bis zur anberaumten Tagsagung sogleich hieramts zu erscheinen, oder ihre Beihilfe dem bestellten Curator mitzutheilen, oder aber sich einen andern Sachwalter zu wählen, widrigens lediglich mit dem obigen Curator nach Vorschrift der allgemeinen Gerichtsordnung verfahren werden würde.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 18. Nov. 1847.

3. 1876.

(6)

R u n d m a c h u n g.

Das Wechselhaus Arnstein & Eskeles in Wien hat unter höchster Genehmigung auf die jährliche Rente von fl. **84,000 C. M.**, welche demselben für die Periode von **vierzig** Jahren von der Mailand-Como Eisenbahn-Unternehmung garantirt, und in erster Priorität hypothekarisch sichergestellt worden ist, **144,000 Rentenscheine**, eingetheilt in **40 Serien**, jede Serie zu **3600 Stück**, ausgefertigt, und auf jeden dieser Rentenscheine den Emissionspreis von fl. **14 C. M.** festgesetzt.

Von diesen Rentenscheinen wird **alljährlich**, bis zur Erschöpfung der Gesamt-Anzahl, das beträchtliche Quantum von **3600** Stücken verloost, und die auf jeden derselben entfallende **Prämie** dem Ueberbringer des betreffenden Rentenscheines bei dem genannten Wechselhause einen Monat nach erfolgter Ziehung bar ausbezahlt werden.

Diesen Rentenscheinen ist eine ungewöhnlich große Anzahl von bedeutenden **Prämien**, nämlich **40 Prämien** zu fl. **20,000**, — **40** zu fl. **5000**, — **40** zu fl. **2000** — u. s. w. zugewiesen, und auf **jeden** dieser Rentenscheine **müß** mindestens die Quote von fl. **14 C. M.** entfallen, daher der Besitzer im ungünstigsten Falle den Emissions-Preis zurück erhält, und sohin auf **2000 große Prämien unentgeltlich** mitspielt.

Das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus hat, sowohl in Anbetracht der großen Solidität, welche diese Rentenscheine auszeichnet, als auch in Berücksichtigung der unwiderlegbaren Vortheile, welche sie den Besitzern darbieten, die Vertheilung derselben im In- und Auslande übernommen, und erläßt demnach an das geehrte Publicum und alle seine werthen Geschäftsfreunde die Einladung, demselben **bei Zeiten** die dießfalls gefälligen Aufträge ertheilen zu wollen.

Programme, welche den angezeigten Gegenstand näher beleuchten und erklären, so wie die den Theilnehmern dargebotenen Vortheile genauer **detailliren**, werden unentgeltlich ausgefolgt.

Wien am 23. October 1847.

G. M. Perissutti,

k. k. priv. Großhändler,

Kärntnerstraße Nr. 1049, im ersten Stock.

In Laibach werden Pränumerationen auf diese Rentenscheine bei **J. Ev. Wutscher** angenommen, woselbst auch die Programme unentgeltlich verabfolgt werden.

3. 1201. (15)

Leihbibliotheks-Anzeige.

JOHANN GIONTINI,

Buch-, Kunst-, Musik-, Landkarten-, Papier- und Schreibmaterialien-
Händler in Laibach,

hat das Vergnügen, hiemit bekannt zu geben, daß

die große öffentliche Leseanstalt

(Stadt, Hauptplatz Nr. 237)

den verehrten Literatur-Freunden täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) zu Befehl steht.

Durch diese Anstalt wird einem hohen Adel und geehrten Lese-Publikum eine reichhaltige ausgewählte Bibliothek, welche fortwährend durch die neuesten Erscheinungen bereichert wird, zur freien Benützung gestellt.

Der Hauptcatalog,

(nahe an 7000 Nummern in 25 Fach-Wissenschaften enthaltend), ist gegen Erlag von 30 fr. käuflich zu haben. Nachträge dazu erscheinen jährlich, und sind die näheren, höchst einfachen Statuten zum Lese-Beitritt deutlich darin aufgeführt. Die Benützungsgelder ist im Verhältnisse der gebotenen Bücher äußerst gering, und beträgt:

a) Bei Verabfolgung einer Nummer täglich, oder 5 auf einmal wöchentlich:	b) Bei Verabfolgung von 2 Nummern täglich, oder 10 auf einmal wöchentlich:	c) Bei Verabfolgung von 3 Nummern täglich, oder 15 auf einmal wöchentlich:
für 1 Jahr . . 7 fl. — fr.	für 1 Jahr . . 11 fl. — fr.	für 1 Jahr . . 15 fl. — fr.
» 6 Monate . 3 » 50 »	» 6 Monate . 5 » 50 »	» 6 Monate . 7 » 50 »
» 4 Wochen . — » 40 »	» 4 Wochen . 1 » — »	» 4 Wochen . 1 » 24 »
» 14 Tage . . — » 24 »	» 14 Tage . . — » 36 »	» 14 Tage . . — » 50 »
» 1 Tag . . — » 2 »	» 1 Tag . . — » 4 »	» 1 Tag . . — » 6 »

Einlage für jeden Band ist 30 fr., welche zurückerstattet wird.

Die Reichhaltigkeit dieser Bibliothek macht es dem ergebenst Gelernten möglich, auch den verehrten Lesefreunden auf dem Lande, in Badeorten, in naher und weitester Entfernung kleine und größere Parthien von Büchern für längere oder kürzere Zeit unter den billigsten Bedingungen zu verabfolgen.

Brauchbare Bücher

werden auch anstatt Lesegebühr = Zahlung angenommen.

J. GIONTINI.

3. 2060.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 16. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate October 1846 ver-setzten, und seither weder ausgelöst noch umgeschriebenen Pfänder an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. December 1847.

3. 2029. (3)

In der Epitalgasse Nr. 269, im 2. Stocke rückwärts, ist täglich Morgens und Abends frisch gemolkene Milch u. Obers zu haben.

3. 2056. (2)

In die Tuch- und Modewaren-Handlung des Mally und Hahn in Laibach wird ein Practikant aufgenommen.